Gute Bilanz in herausfordernden Zeiten

Finanzierung des Wohnungsbaus mit Bremsspuren im 2. Halbjahr / hohe Geldvermögensbildung bei Privatpersonen / stabile Ertragslage / Direktfiliale der Sparkasse wächst weiter

Trotz herausfordernden politscher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Sparkasse Rastatt-Gernsbach mit der Geschäftsentwicklung 2022 sehr zufrieden. Eine gute Entwicklung in allen wichtigen Geschäftsfeldern ist für den Vorstandsvorsitzenden Ulrich Kistner ein klares Zeichen, dass der Vorstand zusammen mit dem kompletten Sparkassenteam auf ein anspruchsvolles aber erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Dies war für ihn nur aufgrund der über die Jahre gewachsenen guten Kundenbeziehungen und dem daraus resultierenden Vertrauen möglich.

„Wir wachsen vor allem im Kundengeschäft vor Ort, wo wir uns auskennen. Wir leben in einer Wachstumsregion und blicken daher optimistisch in die Zukunft“, fasst Ulrich Kistner die Entwicklung 2022 und den Ausblick für die nächsten Jahre zusammen.

Mit 46.073 Privatgirokonten, 1.976 Mio. EUR betreutem Kundenanlagevolumen, 1.262 Mio. EUR Kundenkreditvolumen, 138 Mio. EUR Wertpapierumsatz und einer Bilanzsumme von 1.963 Mio. EUR, bleibt die Sparkasse Rastatt-Gernsbach das bedeutendste Kreditinstitut in der Region.

Kreditentwicklung zweigeteilt

Weit oben auf der Wunschliste vieler Menschen steht der Erwerb von Wohneigentum. Die Sparkasse konnte 2022 über 155 Mio. EUR für den Wohnungsbau zusagen und damit das hervorragende Vorjahr nochmals leicht übertreffen. Der Zinsanstieg ab Juli 2022 zusammen mit steigenden Bau- und Energiepreisen ließ ab dem zweiten Halbjahr leider so manchen Traum platzen. Entsprechend ging nach vielen Erfolgsjahren die Anzahl der vermittelten Immobilen zurück. „Krisenzeiten sind Sparkassenzeiten. Gerade dann zahlen sich deren Langfristorientierung, Qualität und die Verankerung in der Region aus“ ist der stv. Vorstandsvorsitzende Klemens Götz auch mit Blick auf die Zukunft optimistisch. Der Zinsanstieg hat die Renaissance des Bausparens eingeläutet. Da die aktuellen Tarife noch aus der Niedrigzinsphase stammen, sind sie für die langfristige Zinsabsicherung hoch attraktiv, empfiehlt Klemens Götz.

Das Kreditwachstum 2022 bei Unternehmen und Selbstständigen ist für die beiden Sparkassenvorstände erneut eine Konstante, mit der sie sehr zufrieden sind. 2022 wurden knapp 70 Mio. EUR Kredite an Firmen- und Gewerbekunden ausgezahlt.

Mit einem vermittelten Förderkreditvolumen von rd. 36 Mio. EUR hat die Sparkasse Kredite der KfW und L-Bank ausgereicht und sich erneut den Titel „Premiumpartner im Förderkreditgeschäft“ verdient.

Wertpapiere für Inflationsausgleich notwendig

Auch 2022 sind die privaten Kunden mit 1.160 Mio. EUR die wichtigsten Anleger der Sparkasse. Während sie 16 Mio. EUR mehr direkt bei der Sparkasse anlegen, verringerten Firmen und Öffentliche Haushalte ihre Einlagen. Mit einer privaten Ersparnis von 57 Mio. EUR zeigt sich Ulrich Kistner sehr zufrieden. Denn es zeigt, dass Anleger verstärkt in Wertpapiere investieren und deren Ertragschancen nutzen. Denn nur mit einer Anlage in Wertpapieren kann ein negativer Realzins vermieden werden. Der auf 44 Mio. EUR gestiegene Wertpapiernettoabsatz

resultiert auch aus den von der Sparkasse für ihre Kunden aufgelegten individuellen Zertifikaten mit attraktiven Konditionen.

Nicht nur vorsichtigen Kunden, die nicht alles auf eine Karte setzen möchten, raten die beiden Sparkassenvorstände neben einer Einmalanlage insbesondere zu einem regelmäßigen Sparplan. Wer dann noch auf einen passenden Chance-Risiko-Mix achtet, hat vieles richtig gemacht.

Stabile Ertragslage

Die Sparkasse steht auf einer soliden Basis. Die Bewertungen für Kredite und Wertpapiere waren überschaubar und das Betriebsergebnis nach Bewertung konnte mit gut 9 Mio. EUR nahezu konstant gehalten werden. Trotz der allgemein bekannten für alle Banken vorliegenden Herausforderungen konnte die Sparkasse Rastatt-Gernsbach den Jahresüberschuss vor Zuführung zu Vorsorgereserven auf 4,4 Mio. EUR steigern. Damit können weitere Reserven für die Zukunft gebildet werden. Unter Berücksichtigung der Stärkung des Eigenkapitals kann die Sparkasse Rastatt-Gernsbach somit einen im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Jahresüberschuss von gut 1,6 Mio. EUR vorweisen. Ulrich Kistner und Klemens Götz sind damit sehr zufrieden. „Unsere Eigenkapitalausstattung ist solide. Das gibt uns und unseren Kunden Sicherheit und ausreichend Handlungsspielraum für die Zukunft," resümiert Ulrich Kistner.

Fachkräftemangel aktiv begegnet

Der aktuelle Fachkräftemangel geht auch an der Sparkasse nicht vorüber. 2022 konnte die Zahl der Mitarbeiter zwar wieder erhöht werden, es sind aber immer noch Stellen unbesetzt. Die Investition in eine gute Ausbildung zahlt sich aber aus, ist Ulrich Kistner überzeugt. Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn 2023 sind immer noch möglich. Klemens Götz ergänzt, dass auch Bewerbungen von Quereinsteigern für die offenen Stellen der Sparkasse oder Studienabbrechern für die Ausbildung immer willkommen sind. Vor Jahren noch Einzelfall, ist mobiles Arbeiten inzwischen für viele Arbeitsplätze möglich. „Damit konnten wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele unserer Kolleginnen und Kollegen weiter verbessern," berichtet Ulrich Kistner.

Direktfiliale der Sparkasse wächst weiter

Bequemes Banking von der eigenen Couch aus wird seit Jahren immer beliebter. Die Sparkassen investieren dafür auch permanent. Auf die Internetfiliale der Sparkasse griffen Kunden 2022 über 15 Mio. mal zu. Und das nicht nur für die klassische Überweisung. Inzwischen sind fast alle Bankgeschäfte digital möglich, auch Kredite. Wer lieber den schnellen persönlichen Kontakt zur Sparkasse sucht, kann auch bequem viele Bankgeschäfte im KundenServiceTeam erledigen, telefonisch oder im Chat. Über 115.000 Kontakte im vergangenen Jahr zeigen, dass die Sparkasse mit diesem Angebot die Kundennachfrage trifft.

Einlagensicherung aktuell wichtiges Thema!

Die letzten Wochen haben dem Thema Einlagensicherung wieder eine erhöhte Aufmerksamkeit beschert. Der Vorstand nutzt die Bilanzpressekonferenz deshalb um alle Sparkassenkundinnen und -kunden zu beruhigen. Neben der gesetzlichen Einlagensicherung mit der Absicherung von Einlagen bis zu 100.000 EUR verfügt die Sparkassen-Finanzgruppe deshalb über ein institutsbezogenes Sicherungssystem. Seit der Gründung des Sicherungssystems in den 1970er-Jahren ist es bei keinem Mitgliedsinstitut zu einer Insolvenz gekommen. In der Sparkassen-Finanzgruppe hat noch kein Kunde Einlagen oder darauf fällige Zinsen verloren, bekräftigt Klemens Götz.